

Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME):

Die FSME ruft jedes Jahr etwa 80 Erkrankungen in ganz Österreich hervor, der Bezirk Rohrbach ist überdurchschnittlich betroffen.

Die Verhütung von FSME-Infektionen ist besonders wichtig, weil es keine wirksame Behandlungsmöglichkeit gibt.

Lediglich die Symptome können gelindert werden, z.B. durch Fieber- und Schmerzmittel. Spätschäden lassen sich dadurch nicht verhindern.

FSME Impfung:

Die FSME Impfung schützt bei regelmäßiger Auffrischung zu 99 Prozent vor einer Erkrankung.

Die Impfung wird vom Sanitätsdienst der Bezirkshauptmannschaft Rohrbach angeboten, wobei die Krankenversicherungsträger noch einen Zuschuss leisten.



Borreliose:

Bei einem Zeckenstich muss man auch mit einer Erkrankung an Borreliose rechnen, gegen die es keine Impfung gibt, die aber mit Antibiotika gut behandelbar ist.

Der Zeckenstich ist der Hauptübertragungsweg für den Erreger der Borreliose. Die Wahrscheinlichkeit der Übertragung steigt mit der Dauer des Saugaktes an, weshalb Zecken grundsätzlich möglichst rasch entfernt werden sollten. Etwa 10 bis 20 Prozent der Zecken tragen den Borreliose-Erreger in sich.

Eine beginnende Borreliose erkennt man an einer ringförmig nach außen wandernden Hautrötung, die sich in der Regel innerhalb einiger Tage bis weniger Wochen nach dem Zeckenstich langsam ausbreitet. Unbehandelt kann nach Rückbildung dieser Rötung Wochen bis Monate später das Zweitstadium auftreten, in dem vor allem das Nervensystem betroffen ist. Neben schmerzhaften Nerven- und Hirnhautentzündungen kann es dabei zu Lähmungen, vorwiegend der Gesichtsnerven, kommen. Auch Herzmuskelentzündungen sind möglich.

Die Borreliose wird vom Hausarzt durch Antibiotika behandelt. Bei frühzeitigem Behandlungsbeginn ist nicht mit Spätschäden zu rechnen.

Auf jeden Fall gilt: Die Zecke so schnell wie möglich entfernen.